

[Subscribe](#)[Share ▼](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Falls der Newsletter nicht richtig angezeigt wird,  
können Sie diesen in Ihrem [Browser](#) öffnen.



[Passez à la version française](#)

## 2. SVBG-Newsletter, März 2014

### Informationen aus der SVBG-Klausur vom 21./22. Februar 2014

#### 1. Pilotgruppe Interprofessionalität

Der Verband Hausärzte Schweiz hat am 5. Dezember 2013 eine Arbeitstagung zum Thema Interprofessionalität durchgeführt. Als Fazit der Veranstaltung wurde beschlossen, eine Pilotgruppe Interprofessionalität ins Leben zu rufen. Diese soll eine Austausch- und Beobachtungsplattform bilden, um einerseits Entwicklungen in der Praxis zu beobachten und andererseits Positionen zu politischen Prozessen abzusprechen. Der SVBG ist eingeladen, sich an der Pilotgruppe zu beteiligen. An einem ersten Treffen Mitte März werden Ziele und Aufgaben der Pilotgruppe genauer definiert. Claudia Galli wird den SVBG vertreten.

#### 2. Abstimmungskomitee „Ja zur medizinischen Grundversorgung“

Der Vorstand hat beschlossen, sich aktiv im Abstimmungskomitee „Ja zur medizinischen Grundversorgung zu beteiligen“. Das Initiativkomitee „Ja zur Hausarztmedizin“ hat seine Volksinitiative am 26.9.2013 zurückgezogen und unterstützt den direkten Gegenvorschlag des Parlamentes. Dieser erwähnt zwar die Hausarztmedizin als wesentlichen Bestandteil der Grundversorgung, eröffnet aber eine Zukunftsperspektive, in welcher Berufe wie Pflegefachleute, Hebammen, ApothekerInnen, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, Ernährungsberaterinnen oder medizinische PraxisassistentInnen als Teil der Grundversorgung gesehen werden (siehe [Medienmitteilung des BAG](#)). Genau für diesen Aspekt wird sich der SVBG einsetzen. Claudia Galli wird den SVBG im Komitee vertreten.

#### 3. Öffentliche Gesundheitskasse

An der letztjährigen Delegiertenversammlung wurden Pro und Contra zum Indirekten Gegenvorschlag zur öffentlichen Gesundheitskasse präsentiert. In der anschliessenden Diskussion zeigte sich, dass sich die Mitgliedverbände des SVBG unterschiedlich zur Einheitskasse positionieren; die einen sind Mitglied im Initiativkomitee, andere sind zur Vorlage skeptisch eingestellt und dritte äussern sich explizit nicht dazu. Diese Ausgangslage hat sich auch im Hinblick auf die Abstimmung, die voraussichtlich im Herbst 2014 stattfinden wird, nicht wesentlich verändert. Auf diesem Hintergrund hat der SVBG-Vorstand beschlossen, keine Abstimmungsempfehlung zu formulieren und sich nicht am Abstimmungskomitee zu beteiligen.

#### 4. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung: Der SVBG hält an seiner Einsprache fest

Die OdASanté hat zur Einsprache des SVBG betreffend Berufsprüfung Langzeitpflege und –betreuung Stellung

genommen und das SBFI hat den SVBG aufgefordert, sich noch einmal zur Einsprache zu äussern, dh. festzulegen, ob er an der Einsprache festhält oder diese zurückzieht. Der Vorstand hat beschlossen, an der Einsprache festzuhalten.

## 5. Gespräch SBFI

Ende Januar fand ein Gespräch einer breiten Delegation des SVBG mit VertreterInnen des SBFI betreffend Mitwirkung der Berufsverbände in der Berufsbildung statt. Das SBFI brachte den Anliegen der Berufsverbände grundsätzlich Verständnis entgegen und es wurden unterschiedliche Vorgehenswege diskutiert. Deutlich wurde, dass eine Mitsprache und Mitarbeit in Kommissionen (z.B. Entwicklungskommissionen zu Rahmenlehrplänen oder Qualitätssicherungskommissionen bei Berufsprüfungen) von einem Berufsverband nur dann auch juristisch eingefordert werden kann, wenn dieser in der Trägerschaft vertreten ist (z.B. in Form einer Co-Trägerschaft). Alle anderen Formen der Mitarbeit sind Verhandlungssache. Das SBFI klärt einzelne offene Fragen weiter ab und die Rolle der Berufsverbände in der Berufsbildung wird an der Delegiertenversammlung 2014 als Themenblock aufgenommen.

## 6. Delegiertenversammlung

Die SVBG-Delegiertenversammlung findet am 27. Mai 2014 im Zentrum Paul Klee in Bern statt. Im Anschluss an die statutarischen Traktanden findet von 14.30 bis 16.00 Uhr ein Themenblock statt unter dem Titel „Die Rolle der Berufsverbände in der höheren Berufsbildung – Einsitznahme in Trägerschaften: Inputs und Diskussion“. Frau Nicole Aeby-Egger vom SBFI wird ein Inputreferat halten. Im Anschluss daran geht es um folgende Fragen: Was bedeutet es, Co-Träger zu sein? Was bedeutet es, ein Prüfungssekretariat zu führen oder eine Qualitätssicherungskommission zu leiten? Welche Rechtsformen kann eine Co-Trägerschaft haben? Zum Abschluss werden die Rolle der OdASanté und die Strategie des SVBG-Vorstandes in diesem Themenbereich diskutiert.

Für diesen Themenblock sind zusätzlich zu den Delegierten auch weitere VerbandsvertreterInnen eingeladen, welche sich mit Bildungsthemen befassen. Die Einladung mit Anmeldeformular folgt demnächst.

## 7. Vernehmlassungsverfahren

- **Meldepflicht bei Verdacht auf Kindsmisshandlung**

Absender: Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Frist: 31.03.2014

Unterlagen:

Deutsch: <http://www.ejpd.admin.ch/content/ejpd/de/home/dokumentation/mi/2013/2013-12-131.html>

Französisch: <http://www.ejpd.admin.ch/content/ejpd/fr/home/dokumentation/mi/2013/2013-12-131.html>

Der SVBG wird eine Stellungnahme einreichen. Inputs der Mitgliedverbände werden bis zum 15.03.2014 entgegen genommen.

- **Genehmigung und Umsetzung des Übereinkommens des Europarates über die Fälschung von Arzneimitteln und Medizinprodukten und über ähnliche die öffentliche Gesundheit gefährdende Stoffe**

Absender: Bundesamt für Gesundheit BAG

Frist: 02.04.2014

Unterlagen:

Deutsch: <http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html>

Französisch: <http://www.admin.ch/ch/f/gg/pc/pendent.html>

Der SVBG verzichtet auf eine Stellungnahme.

## 8. Termine

Delegiertenversammlung 2014: Dienstag, 27. Mai 2014, Zentrum Paul Klee, Bern

Fachveranstaltung 2014: Mittwoch, 19. November 2014

Im Namen von Vorstand und Geschäftsstelle des SVBG danken wir Ihnen herzlich für die Zusammenarbeit, die gemeinsame Bewältigung interprofessioneller Herausforderungen und für Ihre Unterstützung. Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr gute Gesundheit, tragfähige Netzwerke und viel Erfolg!

Freundliche Grüsse



Claudia Galli  
Präsidentin



André Bürki  
Geschäftsführer

Si la newsletter ne s'affiche pas correctement,  
vous pouvez le voir [dans le navigateur](#)



[Zur deutschen Version](#)

## 2<sup>ème</sup> newsletter de la FSAS, mars 2014

### Informations des journées de réflexion FSAS des 21 et 22 février 2014

#### 1. Groupe pilote Interprofessionnalité

Le 5 décembre 2013, l'association Médecins de famille Suisse a organisé une séance de travail autour de l'interprofessionnalité. En conclusion de cette manifestation, il a été décidé de créer un groupe pilote Interprofessionnalité. Ce dernier constitue une plate-forme d'échange et d'observation, d'une part pour observer les évolutions de la pratique et d'autre part pour discuter des positions à adopter dans les processus politiques. LA FSAS est conviée à participer à ce groupe pilote. Une rencontre à la mi-mars permettra de définir les objectifs ainsi que les missions du groupe pilote. Claudia Galli représentera la FSAS.

#### 2. Comité de votation „Oui aux soins médicaux de base“

Le comité a décidé de s'impliquer activement dans le comité de votation „Oui aux soins médicaux de base“. Le comité d'initiative „Oui à la médecine de famille“ a retiré son initiative populaire le 26.9.2013 et soutient le contre-projet direct du parlement. Celui-ci cite la médecine de famille comme partie intégrante des soins médicaux de base mais ouvre une perspective d'avenir dans laquelle les métiers d'infirmiers/ières, de sage-femme, pharmacien-ne, ergothérapeute, physiothérapeute, diététicien-ne ou assistant-e médical-e seront considérés comme partie intégrante des soins médicaux de base (cf. [communiqué de presse de l'OFSP](#)). La FSAS souhaite justement s'engager pour cet objectif. Claudia Galli représentera la FSAS dans le comité.

### 3. Une caisse-maladie publique

Lors de l'assemblée des délégués de l'année dernière, les pour et les contre du contre-projet indirect concernant la caisse-maladie publique ont été présentés. La discussion qui a suivi a montré que les membres de la FSAS se positionnaient différemment quant à la caisse unique. En effet, certains font partie du comité d'initiative, d'autres sont sceptiques quant au modèle et d'autres encore ne souhaitent pas s'exprimer explicitement. Cette situation initiale n'a pas considérablement évolué en vue de la votation qui devrait avoir lieu en automne 2014. Le comité FSAS a donc décidé de ne pas formuler de recommandation de vote et de ne pas participer au comité de votation.

### 4. Examen professionnel en soins de longue durée et accompagnement : la FSAS maintient son recours

L'OdASanté s'est prononcé sur le recours de la FSAS concernant l'examen professionnel en soins de longue durée et accompagnement et le SEFRI a demandé à la FSAS de se prononcer à nouveau, à savoir de dire si elle maintenait ou retirait son recours. Le comité a décidé de maintenir son recours.

### 5. Entretien avec le SEFRI

Fin janvier, une large délégation de la FSAS et des représentant-e-s du SEFRI se sont rencontré-e-s pour discuter de la participation active des associations professionnelles dans la formation professionnelle. Le SEFRI s'est montré compréhensif quant aux intérêts des associations professionnelles et différents procédés ont été passés en revue. Il en est clairement ressorti que le droit de regard et la collaboration en commission (p. ex. commissions de développement pour des plans d'études cadre) ne peuvent être exigés juridiquement par une association professionnelle que si cette dernière est représentée au sein de l'organisme responsable (p. ex. sous la forme d'une coresponsabilité). Toute autre forme de collaboration doit faire l'objet de négociations. Le SEFRI va clarifier les questions ouvertes et le thème du rôle des associations professionnelles dans la politique professionnelle sera traité à l'assemblée des délégué-e-s 2014.

### 6. Assemblée des délégué-e-s

L'assemblée des délégué-e-s de la FSAS se tiendra le 27 mai 2014 au centre Paul Klee à Berne. Une fois l'ordre du jour statutaire abordé, un bloc thématique sera traité de 14h30 à 16h sous le titre „Le rôle des associations professionnelles dans la formation professionnelle supérieure - participation au sein des organismes responsables: idées et discussion“. Mme Nicole Aeby-Egger du SEFRI fera un exposé d'introduction. Dans la discussion qui suivra, les questions suivantes seront abordées: Que signifie être coresponsable ? Que signifie diriger un secrétariat d'examen ou une commission d'assurance qualité ? Quelle forme juridique peut adopter un organe coresponsable ? Enfin, le rôle de l'OdASanté ainsi que la stratégie du comité de la FSAS sur ce sujet seront discutés.

Les délégué-e-s mais aussi d'autres représentant-e-s d'associations se penchant sur les thèmes de la formation sont convié-e-s à participer à ce bloc thématique. L'invitation et le formulaire d'inscription suivent prochainement.

### 7. Procédures de consultation

- **Obligation d'aviser l'autorité de protection de l'enfant**

Expéditeur: Département fédéral de justice et police (DFJP)

Délai: 31.03.2014

Documents:

En allemand:

<http://www.ejpd.admin.ch/content/ejpd/de/home/dokumentation/mi/2013/2013-12-131.html>

En français:

<http://www.ejpd.admin.ch/content/ejpd/fr/home/dokumentation/mi/2013/2013-12-131.html>

La FSAS va prendre position. Les propositions des associations membres sont les bienvenues jusqu'au

15.03.2014.

- **Ratification et mise en œuvre de la Convention du Conseil de l'Europe sur la contrefaçon des produits médicaux et les infractions similaires menaçant la santé publique**

Expéditeur: Office fédéral de santé publique OFSP

Délai: 31.03.2014

Documents:

En allemand: <http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html>

En français: <http://www.admin.ch/ch/f/gg/pc/pendent.html>

La FSAS ne prendra pas position.

## 8. Agenda

Assemblée des délégués 2014: mardi 27 mai 2014, Zentrum Paul Klee, Berne

Manifestation spécialisée 2014: mercredi 19 novembre 2014

Au nom du comité et du secrétariat général de la FSAS, nous vous remercions chaleureusement pour votre collaboration, vos efforts pour trouver ensemble des réponses aux défis qui se posent entre les différentes professions, et pour votre soutien. Pour cette nouvelle année, nous vous souhaitons une bonne santé, de solides réseaux et beaucoup de réussite!

Nous vous adressons nos salutations les meilleures.



Claudia Galli  
Présidente



André Bürki  
Secrétaire général

[Newsletter abbestellen](#)